

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Entwicklung des westdeutschen Außenhandels mit Kraftfahrzeugen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1958) : Entwicklung des westdeutschen Außenhandels mit Kraftfahrzeugen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 38, Iss. 12, pp. 713-717

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132736>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Entwicklung des westdeutschen Außenhandels mit Kraftfahrzeugen

In der Ausfuhr der Bundesrepublik stehen Kraftfahrzeuge¹⁾ wertmäßig nur hinter Maschinen und Eisen- und Stahlwaren zurück. 1957 entfielen 12,6% (3,64 Mrd. DM) der Gesamtexporte von Fertigwaren auf Kraftfahrzeuge, in den ersten 9 Monaten 1958 sogar 14,5% (2,1 Mrd. DM). Demgegenüber ist die Einfuhr von weit geringerer Bedeutung. Obgleich sie in den letzten Jahren beträchtlich gestiegen ist und 1958 mindestens 600 Mill. DM betragen dürfte, rangiert sie hinter der Einfuhr von Eisen- und Stahlwaren, Maschinen, Chemikalien und Textilien.

Die Einfuhr ist gekennzeichnet durch das Überwiegen des Anteils von Luftfahrzeugen. Sie werden praktisch erst seit 1954 bezogen, machen aber 1957 und 1958 mehr als 50% der gesamten Kraftfahrzeugimporte aus (vgl. Tab. 1). Die Einfuhr von Kraftfahrzeugen für den Straßenverkehr hat sich von 1950 bis 1954 in der Größenordnung von nur 50 bis 60 Mill. DM gehalten, stieg dann aber 1957 auf über 174 Mill., hauptsächlich wegen erhöhter Personenwagenimporte. Die Ausfuhr hatte bis 1952 die Milliarden Grenze nicht überschritten, erreichte 1953 den Stand von 1,2 Mrd. DM, war bis 1957 auf 3,6 Mrd. gestiegen und wird 1958 voraussichtlich auf 4,3 Mrd. DM anwachsen. Die Ausfuhrquote der Kraftwagenindustrie wurde für Personen- wie Lastkraftwagen für 1957 auf nahezu 50% berechnet.

¹⁾ Vgl. „Wirtschaftsdienst“ Nr. 5/1956, S. 285 ff.

was einen hohen Grad der Empfindlichkeit gegenüber den Schwankungen des Auslandsabsatzes bedeutet.

Über die Zusammensetzung der Einfuhr nach einzelnen Positionen und ihre mengen- und wertmäßige Entwicklung seit 1955 gibt Tab. 2 Aufschluß. Sie zeigt insbesondere den hohen Anteil, den neben Luftfahrzeugen und Personenkraftwagen, Fahrzeugmotoren sowie Kraftfahrzeugteile und -zubehör erreichen. Die Einfuhr von Personenkraftwagen übertraf schon im 1. Halbjahr 1958 die des ganzen Jahres 1957, insbesondere auch die Bezüge aus den Hauptlieferländern Italien und Frankreich (vgl. Tab 5). Fahrgestelle machen nach einem Nachkriegshöchststand im Jahre 1955 (vgl. „Wirtschaftsdienst“ N. 5/1956, S. 286) nur noch einen ganz unbedeutenden Posten aus, eine Folge hauptsächlich der stark zurückgegangenen Einfuhr zur Veredelung. Auch Motorräder werden nur in geringem Umfang eingeführt. In der Hauptsache handelt es sich dabei um Mopeds und Fahrräder mit Hilfsmotor, vorwiegend österreichischer Fabrikation. In der Kraftfahrzeugausfuhr stehen, wie in der Einfuhr, Personenkraftwagen an erster Stelle (vgl. Tab. 3). Aber auch die Lastkraftwagen-Ausfuhr ist von größerer Bedeutung und zeigt namentlich 1958 eine stärkere Steigerung als jede andere Kraftfahrzeuggruppe. Auf alle Kraftwagen zusammen entfielen 1957 einschließlich der

Weltwirtschaftliche Chronik

Schifffahrt

Das 20 000 BRT große Fahrgastschiff „Italia“ der Home Lines soll vom April 1959 an auf der Route Cuxhaven — Kanada verkehren. Bisher fuhr das Schiff zwischen Cuxhaven und New York. Zugleich soll die 400 Mann starke deutsche Besatzung bis auf ein Viertel durch Seeleute anderer Nationalität abgelöst werden.

(¹⁾)

Einen Frachtdienst USA — Westafrika hat die Seven Stars Line ab Lobito (P. Angola) über Luanda — Matadi — Duala — Lagos — Takoradi — Abidjan — Monrovia eröffnet.

(Shipping Digest, 13. 10. 58)

Die Schiffe der Euxine Shipping Co. Ltd., London, die 1950 als erste Schifffahrtsgesellschaft den Verkehr nach dem transjordanischen Hafen Akaba aufgenommen hat, laufen jetzt auch Hamburg und Bremen an.

(¹⁾)

Einen 3-wöchentlichen direkten Frachtdienst USA - Golfhäfen — Punta Arenas (Chile) hat die Chilean Line eingerichtet.

(Shipping Digest, 13. 10. 58)

Einen neuen monatlichen Dienst Granemouth — Ferner Osten (Hongkong — Philippinen — Bangkok — Singapur — Malaya) hat die britische Ben Linie aufgenommen.

(Fairplay, 4. 9. 58)

Einen 6-wöchentlichen Dienst Persischer Golf — Ostafrika hat die N. V. Kon. Paketvaart-Mij., Amsterdam, eingerichtet. Bis Ende 1957 unterhielt die Gesellschaft Schifffahrtlinien zwischen den Inseln des Indonesischen Archipels sowie zwischen Indonesien und dem Fernen Osten.

(Netherlands Economic Bulletin for the foreign Press, September 1958)

Unter dem Namen „Nordlake Line“ wird die Reederei A/B R. Nordström & Co., Lovisa/Finnland, einen Dienst England — Große Seen einrichten. Die Schiffe verkehren zwischen London — Glasgow — Antwerpen — Rotterdam — Montreal — Große Seen-Häfen.

(Shipping World, 10. 9. 58)

Mit der China Navigation Co. wird die Blue Funnel Line einen Gemeinschaftsdienst Westaustralien — Hongkong eröffnen.

(Shipping World, 13. 8. 58)

Luftverkehr

Die Deutsche Lufthansa führt ihre Strecke München — Kopenhagen seit dem 1. 11. 58 über Düsseldorf. Die Maschinen fliegen täglich ab München über Düsseldorf — Hamburg nach Kopenhagen.

(¹⁾)

Tab. 1 Entwicklung des westdeutschen Kraftfahrzeugaußenhandels seit 1950 (Werte in Mill. DM)

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			Exportquote von PKW und LKW in % ¹⁾
	insgesamt	Luftfahrzeuge	davon		insgesamt	davon		
			zus.	davon PKW		PKW	LKW	
1950	62,9	0,0	62,9	5,7	405	55	17	27,3
1951	60,9	0,0	60,9	28,8	768	366	153	32,1
1952	50,1	0,0	50,1	20,2	983	459	84	32,0
1953	55,2	0,1	55,1	26,9	1 215	635	97	36,2
1954	65,6	12,3	53,3	22,5	1 829	1 024	154	43,8
1955	143,6	24,6	119,0	63,6	2 496	1 431	191	44,5
1956	154,2	20,3	133,9	69,6	2 987	1 723	218	45,1
1957	392,6	218,1	174,5	92,0	3 641	2 143	287	48,2
1. Hj. 1957	194,2	111,6	82,6	41,6	1 712	965	142	
1. Hj. 1958	324,3	167,5	156,8	103,6	2 117	1 333	246	

¹⁾ Nach der produzierten und exportierten Stückzahl.

Die Fordwerke nehmen in der Ausfuhr bei den Wagenkategorien erst den vierten Platz ein.

Kraftwagenausfuhr (Werkversand zum Export) nach Herstellern

Tab. 4 (Mengen in Stück)

Hersteller	1956		1957	
	insges.	% der Prod.	insges.	% der Prod.
PKW und Kombiwagen				
Volkswagenwerk	197 867	55,0	241 535	56,6
Opel	103 294	55,2	108 315	51,2
Daimler-Benz	33 826	45,5	38 073	47,5
Ford	26 058	39,2	29 319	39,9
Auto-Union	17 362	33,9	21 692	49,7
Borgward	13 253	57,6	19 123	66,4
BMW	3 053	9,5	12 326	33,4
Flas				
(Goggomobil)	3 324	10,0	6 609	15,3
Goliath	2 837	32,7	4 996	48,8
Porsche	3 460	82,2	4 395	86,2
LKW und Omnibusse				
Volkswagenwerk	19 818	58,7	29 452	62,4
Daimler-Benz	17 410	54,7	20 103	55,2
Opel	9 984	54,4	10 172	59,7
Ford	8 708	53,8	6 784	40,7

Von den Personenkraftwagen exportierten Porsche 1957 86 % ihrer Produktion, Borgward etwa 2/3, Volkswagenwerk und Opel mehr als die Hälfte. Bei den vier großen Lastkraftwagen-Exporteuren lagen die Ausfuhrquoten beim Volkswagenwerk und bei Opel um etwa 60 %, bei Daimler-Benz mit 55 % etwas darunter. Der Export von Ford-Lastkraftwagen ist 1957 gegenüber dem Vorjahr auch stückmäßig merklich zurückgegangen.

Unter den Bezugsländern von Kraftfahrzeugen stehen die USA, Italien, Frankreich und Großbritannien an erster Stelle (vgl. Tab. 5). Dabei werden namentlich aus den USA, aber auch aus Großbritannien und Frankreich in erster Linie Luftfahrzeuge eingeführt, aus Italien hauptsächlich Personenkraftwagen. Von osteuropäischen Ländern tritt allein die Tschechoslowakei als Lieferant Westdeutschlands in Erscheinung, wobei es sich vorwiegend um Personenkraftwagen handelt. Auf die Länder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft entfiel in den meisten Jahren mehr als die Hälfte der gesamten Einfuhr von Kraftfahrzeugen, aber 80—90 % der Einfuhr von Personenkraftwagen. Die hohe Kraftfahrzeugeinfuhr aus den USA umfaßt größtenteils Luftfahrzeuge, die Personenkraftwagen-Einfuhr betrug 1957 nur 475 Stück.

Die Kraftfahrzeugausfuhr geht in stark wachsendem Maße nach überseeischen Gebieten (vgl. Tab. 6). Der Anteil des Raumes Europa-Mittelmeer ist von rd. 70 % 1955 auf 1957 um knapp 55 % zurückgegangen, hauptsächlich eine Folge der Exportsteigerung nach Nordamerika, das seinen Anteil von 8,7 % 1955 auf 19 % 1957 erhöht hat. Innerhalb Europas liegt das Schwergewicht der Ausfuhr bei den sogenannten „Anderen Sechs“, hier vor allem bei Schweden, Österreich und der Schweiz, während

Chronik / Verkehr

Eine engere Zusammenarbeit haben die SAS und die Swissair vereinbart. Nach einem vor kurzem abgeschlossenen Vertrag wollen die beiden Gesellschaften ihre Düsenmaschinen vom Typ DC-8, Convair 880 und Caravelle in gleicher Weise ausstatten lassen, um die Wartung der von ihnen betriebenen Düsenmaschinen gemeinsam organisieren zu können.

(*) Mit Beginn des Winterflugplans hat die Swissair ihren angekündigten DC-6A-Nurfrachtdienst von der Schweiz nach New York über Manchester (zweimal wöchentlich) aufgenommen. Auf ihren Fernost-Flügen landen die Flugzeuge der Swissair jetzt auch auf der Insel Bahrein im Persischen Golf.

(Fairplay, 25. 9. 58)

Am 1. 11. 58 hat die holländische Kon. Luchtvaarts Matschappij den Flugverkehr Amsterdam—Tokio (zweimal wöchentlich) über den Nordpol und von Tokio nach Biak (Neu-Guinea) offiziell aufgenommen. Die DC-7C-Maschinen fliegen von Amsterdam nach Tokio in 31 1/2 Stunden. Außerdem werden die 3 Dienste auf der südlichen Route von Amsterdam über Karatschi—Bangkok nach Tokio beibehalten. Ein drittes Mal in der Woche wird Biak auf der wöchentlichen KLM-Route Amsterdam—Sydney angefliegen. Gegenüber dem vergangenen Winter wird die Zahl der Flüge Amsterdam—New York von 14 auf 17 erhöht. Seit dem 1. 11. 58 fliegen die Maschinen der KLM dreimal wöchentlich Tripolis in Libyen an. Nach Südamerika sind nur 2 statt bisher 3 Kurse vorgesehen.

(*)

Vom 1. 11. 58 an wird die Alitalia die Verbindung Rom—Bombay über Karatschi auf 2 Flüge in der Woche erhöhen. Die eine Route führt über Athen, die andere über Teheran. (Air Transportation, August 1958)

Einen zweiten Wochendienst Australien—Hongkong über Manila haben die Qantas Empire Airways, Sydney, eröffnet.

(Air Transportation, August 1958)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

WELT

Die Weltbank emittierte neue Dollarobligationen im Betrag von 100 Mill. \$, die zu 4 1/2 % zu verzinsen sind und eine Laufzeit von 15 Jahren aufweisen. Diese Obligations werden durch eine Gruppe von 181 Investitionsfirmen und Handelsbanken placiert. Sie sind rückzahlbar am 1. 12. 1973 und werden zu pari ausgegeben.

(Neue Zürcher Zeitung, 20. 11. 58)

EUROPA

Großbritannien

Am 20. 11. wurde der Diskontsatz der Bank von England von 4 1/2 % auf 4 % gesenkt. Mit dieser fünften Senkung in diesem Jahr hat der Diskontsatz den niedrigsten Stand seit 1953 erreicht. (Times, 21. 11. 58)

Irland

Die Staatsbank der Republik Eire hat ihren Diskontsatz mit Wirkung vom 28. 11. von 4 1/2 auf 4 1/4 % gesenkt. (Neue Zürcher Zeitung, 29. 11. 58)

Tab. 5 Westdeutsche Einfuhr von Kraftfahrzeugen in regionaler Gliederung (Werte in Mill. DM)

Position/Herstellungsland	1955	1956	1957	1. Hj. 1958
Kraft- und Luftfahrzeuge insges.	143,6	154,2	392,6	324,3
davon aus:				
Europa-Mittelmeerraum	104,8	121,9	206,3	211,7
davon:				
EWG	75,2	86,9	151,8	162,1
davon:				
Frankreich	14,9	22,4	53,1	66,0
Italien	40,4	57,3	93,2	88,4
Die „anderen Sechs“	28,6	29,8	50,1	46,4
davon:				
Großbritannien	7,0	10,3	32,7	38,3
Österreich	10,0	8,3	7,4	3,4
Schweiz	9,0	9,6	9,0	3,2
Tschechoslowakei	0,7	5,0	4,1	3,1
USA	38,6	32,1	185,7	105,4
Kanada	0,0	0,2	0,5	7,1
Luftfahrzeuge				
Insgesamt	24,6	20,3	218,1	167,5
davon aus:				
EWG	0,1	0,5	35,4	43,3
davon:				
Frankreich	0,0	0,4	28,5	39,5
Großbritannien	1,5	3,2	19,2	27,5
USA	22,3	15,5	162,4	89,1
Personenkraftwagen				
Insgesamt	63,3	69,6	92,0	103,6
davon aus:				
EWG	56,7	57,1	71,5	90,5
davon:				
Frankreich	11,9	18,5	22,2	24,0
Italien	32,1	36,7	48,2	61,6
Großbritannien	1,0	1,6	7,8	5,1
Tschechoslowakei	0,5	4,7	3,5	2,8
USA	3,0	3,9	5,6	3,6

**Westdeutsche Ausfuhr von Personenkraftwagen
in regionaler Gliederung**
(Werte in Mill. DM)

Verbrauchsland	1955	1956	1957	1. Hj. 1958
Personenkraftwagen, insges.	1 431,2	1 723,0	2 143,1	1 333,2
davon nach:				
Europa — Mittelmeerraum	1 006,1	1 079,9	1 125,4	703,2
davon:				
EWG.	292,7	339,0	314,5	187,3
davon:				
Benelux	258,7	296,9	265,4	155,5
Frankreich	22,6	25,4	25,6	18,5
Die „anderen Sechs“	578,8	603,0	692,0	434,1
davon:				
Schweden	219,2	244,4	272,3	195,7
Großbritannien	23,7	22,7	30,5	16,4
Osterreich	148,7	125,1	145,2	80,7
Schweiz	117,1	129,9	136,3	78,3
Ubr. europ. OEEC-Länder	53,6	49,7	54,3	35,4
davon:				
Portugal	29,4	28,9	28,2	15,1
Griechenland	5,7	11,3	15,9	11,4
Irland	12,3	6,6	8,1	4,7
Sonst. europ. Länder	81,0	88,2	64,6	46,4
davon:				
Finnland	8,1	12,3	12,6	10,1
Spanien (einschl. Kan. Inseln)	15,5	20,0	9,2	5,3
Marokko	23,7	24,0	10,3	6,0
Verein. Arab. Republik	16,2	12,5	9,6	6,6
Osteuropa	4,3	6,9	12,4	4,7
Afrika (ohne Mittelmeerküste)	70,8	89,1	159,0	109,3
davon:				
Union — Südwest	29,2	39,8	103,1	74,9
Kenya, Uganda, Tanganjika	10,9	11,6	12,6	7,7
Nigerien und Ghana	12,1	14,1	17,2	8,4
Nordamerika	191,6	330,4	599,6	338,8
davon:				
USA	167,4	268,8	510,1	285,6
Mittelamerika	16,2	35,1	39,6	27,7
Südamerika	59,3	66,8	78,7	51,1
davon:				
Argentinien	18,6	30,6	19,2	17,3
Venezuela	11,2	16,5	23,9	8,1
Chile	4,9	2,1	12,9	1,1
Kolumbien	11,0	8,7	0,8	0,4
Asien — Australien (ohne Kleinasien) ...	87,2	121,7	140,8	103,1
davon:				
Mittelost	20,5	28,5	40,3	36,4
davon:				
Iran	10,7	18,3	23,6	24,6
Indischer Raum	6,8	7,4	7,9	5,4
davon:				
Indische Union	1,0	1,5	0,8	0,4
Südostasien	14,3	21,2	19,8	10,5
davon:				
Indonesien	5,8	4,3	4,9	1,4
Malaya — Singapur	5,0	11,3	9,1	6,0
Thailand	3,5	5,6	5,8	3,1
Ostasien	11,1	18,9	23,1	14,1
Australien — Ozeanien	34,5	45,7	49,7	36,6

entfielen 1957 rd. 59% des gesamten Kraftfahrzeugexports. Sie machten etwa 50% der Ausfuhr nach den Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft aus, aber fast 2/3 der Exporte nach den „Anderen Sechs“. Rund 62% betrug der Anteil der Personenkraftwagen an der Kraftfahrzeugausfuhr nach

Übersee. Besonders hoch stellte er sich mit 80 bis 90% beim Export nach den USA, besonders niedrig bei den Lieferungen in den indischen Raum. Bei der Indischen Union, die vorwiegend Kraftwagen-gestellte, Lastkraftwagen und -teile bezieht, betrug der Personenkraft-wagen-Anteil nur 1-2%. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Argentinien — Peru

Am 18. 10. 1958 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Laufzeit des Abkommens beträgt zwei Jahre. Das Zahlungsabkommen sieht eine Verrechnung in US-Dollar vor. Der Swing soll 4 Mill. \$ betragen.

Argentinien — Ungarn

Ein Warenaustauschabkommen im Wert von 50 Mill. \$ wurde am 15. 11. 1958 unterzeichnet. Argentinien liefert Corned Beef, Wolle, Getreide, pflanzliche Öle, Lederwaren und tierische Produkte gegen Maschinen, Eisenbahnausrüstungen, elektrische Generatoren, Hochspannungsleitungen, Transformatoren, Elektronengeräte und Krane.

Chronik / Währung

Brasilien

Präsident Kubitschek hat Maßnahmen gegen die Inflation angekündigt. Die Lebensmittelpreise und die Transporttarife sind von nun an auf dem Stand des Monats Oktober blockiert. Die Regierung hat umfangreiche Nahrungsmittelimporte genehmigt, eine Restriktion der Bankkredite angeordnet und jegliche Spekulation untersagt. (Agence Economique et Financière, 19. 11. 58)

AFRIKA

Ägypten

Eine sowjetische Delegation traf in Kairo ein, um das Assuan-Damm-Projekt zu studieren. Chruschtschew kündigte im Oktober eine Anleihe von 400 Mill. Rubel für den ersten Bauabschnitt an. Nach der Kairoer Zeitung „Al Ahram“ ist der Zinssatz der Anleihe 2 1/2%. Die Rückzahlung beginnt in etwa 4 Jahren. (Financial Times, 15. 11. 58)

Ghana

Der Internationale Währungsfonds gab am 5. 11. bekannt, daß die Anfangs-parität des Ghana-Pfundes auf 2,80 US-\$ festgesetzt sei, d. h. auf den von Ghana vorgeschlagenen Satz. (Financial Times, 7. 11. 58)

Südafrikanische Union

Die Zusatzreserven der südafrikanischen Geschäftsbanken, die am 21. 11. von gegenwärtig 8% auf 10% erhöht werden sollten, können nunmehr auf 6% gesenkt werden. Weitere Senkungen werden später erwogen. Die Lockerung ist durch die gesündere Import- und Finanzlage gerechtfertigt. (Financial Times, 21. 11. 58)

Die Dillon Read & Co. Inc., an der Spitze eines Konsortiums in den USA, und die Weltbank stellen der Südafrikanischen Union einen Kredit von 50 Mill. \$ zur Verfügung. Die Transaktion besteht aus einer Emission von 25 Mill. \$ Auslandsschuldverschreibungen, die am 3. 12. öffentlich aufgelegt wird, und aus einer Bankanleihe in verschiedenen Währungen im Gegenwert von 25 Mill. \$.

(Presse-notiz der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, 3. 12. 58)

FERNER OSTEN

Laos

Mit Wirkung vom 10. 10. ist die Währungseinheit Kip von der früheren Parität von 35 Kip = 1 US-\$ auf 80 Kip = 1 US-\$ abgewertet worden. (Foreign Commerce Weekly, 20. 10. 58)

Malaya

Brunei gewährt Malaya einen Kredit von 100 Mill. M\$, rückzahlbar in 30 Jahren und für die ersten 15 Jahre mit 3 1/2%, danach mit 4 1/2% verzinslich. Die Anleihe soll dem Bau von Straßen und Brücken, der landwirtschaftlichen Melioration und anderen Aufbauplänen dienen. (Financial Times, 20. 11. 58)

(Financial Times, 20. 11. 58)

Australien

Im Finanzjahr 1956/57 wurden 96,5 Mill. £ Auslandskapital in Australien investiert (1955/56: 113 Mill. £), davon kamen 58,4 Mill. £ aus Großbritannien, 26,7 Mill. £ aus den USA und Kanada, 3,7 Mill. £ aus Neuseeland und 7,7 Mill. £ aus anderen Ländern. (Economische Voorlichting, 14. 11. 58)

EUROPA

Großbritannien

Die neue Kohle-Verkokungsanlage mit 50 Koksöfen des National Coal Board in Murton (County Durham/Nordostengland) wird am 25. 11. 58 in Betrieb genommen. Die Anlage bildet einen Teil der 1952 begonnenen Errichtung eines neuen Schachtes mit einer Tagesförderung von 8 000 t Kohle, einer Kohleaufbereitungsanlage (850 t je Std) und einer Mischanlage (1 000—1 500 t täglich). Die Koksöfen wurden mit einem Kostenaufwand von 4 Mill. £ errichtet. (Times Review of Industry, November 1958)

Der National Coal Board begann mit der Anwerbung von Bergleuten für die neue Anthrazit-Grube in Cynheidre (Llanely/Wales). Die von deutschen Ingenieuren gebaute Anlage ist die erste in Wales seit 30 Jahren (Baukosten 18 Mill. £). Bei vollem Förderbetrieb sollen 1966 rd. 3 000 Grubenarbeiter beschäftigt werden. (Times Review of Industry, November 1958)

Die britische Regierung hat den Bau von zwei neuen Band-Stahl-Walzwerken, eines in Schottland und das andere in Wales, mit einer Produktionskapazität von je 500 000 t im Jahr genehmigt. Dazu gehören entsprechende Anlage zur Stahlproduktion. Mit den beiden neuen Anlagen wird die Gesamtkapazität der Stahlwerke dieser Art in Großbritannien (rd. 4,5 Mill. t) um etwa 20% erhöht. Das schottische Werk wird von der „Colvilles Ltd.“ in Motherwell und das Werk in Wales von der „Richard Thomas and Baldwins, Ltd.“ in Newport errichtet. (Manchester Guardian, 19. 11. 58)

Um neue Industriezweige anzuziehen, will das Handelsministerium von Nordirland eine Anzahl kleinerer Fabrikationsbetriebe bauen, die dann an interessierte Unternehmen verpachtet werden sollen. Die Betriebsfläche beträgt 2000 sq ft. (Bisher hatten Betriebe dieser Art eine Mindestgröße von 5000 sq ft.) Sie sind entweder für Kleinbetriebe bestimmt oder sollen als Versuchsproduktionslagen verwendet werden, um darin Fachkräfte auszubilden. Ein Teil der neuen Anlagen entsteht bei Belfast. (Financial Times, 13. 11. 58)

Italien

In der Nähe von Cellino Attanasio, südlich von Teramo, ist ein neues Erdgasvorkommen entdeckt worden. Über die kommerzielle Nutzbarkeit des unter hohem Druck ausströmenden Gases wurden Einzelheiten bisher nicht bekanntgegeben. (Times, 17. 9. 58)

Sowjetunion

Die Produktion von Werkzeugmaschinen soll bis 1960 auf 200 000 Einheiten im Jahr (gegenüber 126 000 1956) gesteigert werden. Von den gegenwärtig gebauten rd. 850 verschiedenen Werkzeugmaschinentypen sind etwa 40% für voll- bzw. halbautomatischen Betrieb eingerichtet. Die Zahl der Typen soll bis 1960 auf 1 200 erhöht werden. (Manchester Guardian, 16. 9. 58)

Brasilien — Japan

Ein Handels- und Zahlungsabkommen wurde am 17. 10. 1958 unterzeichnet. Japan liefert Wollgarne, Eisenwaren, Textilmaschinen, Chemikalien, Nahrungsmittel und Porzellan gegen Sisal, Reis, Holz, Kaffee, Häute und Felle, Kakao, Wolle und Erze. Nach dem neuen Zahlungsabkommen wickelt sich der Zahlungsverkehr in Sterling ab.

China (VR) — Tunesien

Am 25. 9. 1958 wurde ein einjähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches beträgt 750 000 £ in jeder Richtung. Zahlungen erfolgen durch ein Clearing. China liefert Tee, Textilien, Seide, Automobile, Zeitungsdruckmaschinen und Konsumgüter gegen Phosphate, Olivenöl und Blei.

Dänemark — Bulgarien

Ein Handelsabkommen für 1959 wurde am 16. 11. 1958 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches beträgt 10 Mill. dKr. in beiden Richtungen. Dänemark liefert Maschinen, Elektroapparate, Fischereiprodukte, Zuchtvieh sowie chemische und pharmazeutische Produkte gegen Tabak, Mais, Chemikalien, Metalle (hauptsächlich Blei) und Metallegerungen.

Deutschland (Ost) — Irak

Anfang November 1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet. Der Irak liefert Datteln, Getreide, Felle, Häute, Olsaaten, Baumwolle und Tabak gegen Erzeugnisse des Maschinenbaus, der Elektrotechnik, der Feinmechanik und der Optik, Chemikalien und Pharmazeutika.

Deutschland (Ost) — Polen

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis 1965 gültig ist. Polen liefert Steinkohle, Koks und verschiedene Maschinen gegen Erzeugnisse des Maschinenbaus, der chemischen und der Leichtindustrie.

Deutschland (Ost) — Sowjetunion

Am 24. 10. 1958 wurde ein Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet. Der Wert des gegenseitigen Warenaustausches beträgt 7 Mrd. Rubel. Die Sowjetunion liefert Steinkohle (5 Mill. t), Eisenerz (2 Mill. t), Koks (1 Mill. t), Walzwerkserzeugnisse, Rohre und Roheisen (1,5 Mill. t), Erdöl (1,1 Mill. t), Baumwolle (850 000 t), Schnittholz (600 000 cbm), Getreide, Sonnenblumenöl (52 000 t), Olsaaten (30 000 t), Maschinenbauerzeugnisse, Automobile und Fernsehempfänger (15 000 Stück) gegen Erzeugnisse des Maschinenbaus (2 Mrd. Rbl), Chemikalien (265 Mill. Rbl), Erzeugnisse der Leichtindustrie (443 Mill. Rbl) und Massenbedarfsgüter (385 Mill. Rbl).

Finnland — Tunesien

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das rückwirkend ab 1. 6. 1958 für ein Jahr gültig ist. Finnland liefert landwirtschaftliche Erzeugnisse, Holz, Maschinen, Nähmaschinen, Zeitungspapier, Sperrholz sowie Ausrüstungen für die Holz- und Papierverarbeitungsindustrie gegen Olivenöl, Weine und Spirituosen, Salz, Phosphate, Häute, Kork, Zitrusfrüchte, Mais und Kleie.

Frankreich — Dänemark

Am 18. 10. 1958 wurde ein Handelsabkommen, gültig für den Zeitraum 1. 10. 1958 bis 30. 9. 1959, unterzeichnet. Frankreich liefert Konserven, Weine und Spirituosen, Parfümerien, Papier, Farbstoffe, Porzellan und Keramik, Metallmöbel, Haushaltsgeräte und elektrotechnische Erzeugnisse gegen Butter, Käse, Pflanzen, Blumen, Bier, Schiffsmotoren, Fische und Fischprodukte.

Frankreich — Jugoslawien

Anfang November 1958 wurde ein neues Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet. Auf Grund der neu aufgestellten Warenlisten liefert Jugoslawien Geflügel, Fleisch, Gewürze, Eier, Fische, Hopfen, Tabak, Hanf, Zellstoff, Holzmaterial und -fertigwaren, Teppiche, Textil- und Kautschukerzeugnisse, Metalle, Mineralien, landwirtschaftliche Geräte sowie Erzeugnisse der Metall- und Elektroindustrie gegen Phosphate und Superphosphate, Textilien, Maschinen und Präzisionsapparate, metallurgische Erzeugnisse, Kakaobutter, Kalisalze, Bestandteile für Autoreifen und andere Gummiwaren, Walzmaterial und Kryolith. Der Zahlungsverkehr erfolgt durch ein Clearing. Auf Grund des Clearingabkommens werden Geschäfte in Dinar oder französischen Franc abgeschlossen.

Frankreich — Sowjetunion

Am 14. 11. 1958 wurden ein Handelsabkommen für 1959 sowie ein Abkommen über den Warenverkehr in der Periode 1960—1962 unterzeichnet. Für das Jahr 1959 ist ein Warenaustausch in Höhe von 85 Mrd. ffrs in beiden Richtungen vorgesehen und für die Periode 1960—1962 ein Gesamtvolumen von rd. 270 Mrd. ffrs. Die Sowjetunion liefert Anthrazit (rd. 800 000 t), Erdöl (800 000 t), Mangan- und Chromerz (180 000 t), Holz, Zellulose, Baumwolle (5 000 t), Krabbenkonserven (1 250 Mill. ffrs), Kaviar (100 Mill. ffrs), Maschinen und Industrieausrüstungen (650 Mill. ffrs), chemische Erzeugnisse, Weine und Spirituosen, Medikamente und Papiere gegen Maschinen, Spezialwerkzeugmaschinen, Autotransformatoren, Turbinen, Elektrolokomotiven, elektrische Apparate und Maschinen, Kabel, Kakao, Kaffee und andere Konsumgüter.

Indien — Polen

Am 21. 11. 1958 wurde ein Handelsprotokoll unterzeichnet, das den Handelsverkehr für 1959 regelt. Polen wird Ausrüstungen für Industriebetriebe und Bergwerke, Werkzeugmaschinen, Elektroapparate sowie Stahl und andere Hüttenprodukte liefern und dafür Eisenerze, Häute und Tee beziehen.

Irak — Vereinigte Arabische Republik

Am 17. 11. 1958 wurden ein Handelsabkommen und ein Abkommen über gegenseitige technische Hilfe unterzeichnet. Einzelheiten sollen erst nach Ratifizierung bekanntgegeben werden.

Israel — Kuba

Mitte November 1958 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, das bis zum 31. 12. 1959 gültig ist und die Meistbegünstigungsklausel enthält. Kontingente wurden nicht vereinbart.

Japan — Griechenland

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen mit einer Laufzeit von zunächst einem Jahr unterzeichnet. Japan liefert Maschinen, Metalle und Metallerzeugnisse, Porzellan, Fischkonserven und chemische Produkte gegen Trockenfrüchte, Tabak, Baumwolle, Mineralien und Olivenöle.

Japan — Laos

Am 15. 10. 1958 wurde ein Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit unterzeichnet. Nach diesem Abkommen wird Japan innerhalb der nächsten zwei Jahre Güter und Dienstleistungen im Werte von rund 1 Mill. £ zur Verfügung stellen.

Jugoslawien — Irak

Ende November 1958 wurden ein Handelsabkommen und ein Abkommen über wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit geschlossen. Jugoslawien liefert Tanker, Landmaschinen, elektrische Ausrüstungen und Fabrikationsanlagen gegen Agrarprodukte einschließlich Roggen und Baumwolle.

Jugoslawien — Sudan

Am 19. 11. 1958 wurde ein Sonderabkommen unterzeichnet, wonach Jugoslawien 500 t langfaserige Baumwolle aus dem Sudan beziehen und dafür verschiedene Industrieerzeugnisse liefern wird.

Norwegen — Sowjetunion

Ein Protokoll über den Warenaustausch in den Jahren 1959—1961 wurde am 28. 10. 1958 unterzeichnet. Norwegen liefert gehärtete Fette (30 000 t), Salzheringe (25 000 t), gefrorene Heringe und Fischfilet (10 000 t), Rayonwolle (3 500 t), Kunstseidenzellulose (5 000 t), Walzwerkserzeugnisse (5 000 t), Chemikalien (3 Mill. Kr.) und Vitaminpräparate (1 Mill. Kr.) gegen Weizen (75 000 t), Roggen (30 000 t), Ölprodukte (200 000 t), Mangan- und Chromerze (50 000 t), Rohphosphat (60 000 t), Asbest (1 000 t), Chemikalien, Automobile (2 000 Stück), Motorräder, Ersatzteile für Automobile und Motorräder (1,5 Mill. Kr.) sowie Maschinen und industrielle Ausrüstungen (2 Mill. Kr.).

Polen — Jugoslawien

Ende November 1958 wurde ein Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet. Die Gliederung der jugoslawischen Ausfuhr ändert sich zugunsten industrieller Fertigwaren. Auf der polnischen Seite vermindert sich die Ausfuhr von Kohle. Jugoslawien liefert hauptsächlich Tonerde, Zinkkonzentrat (32 000 t), Pyritkonzentrat (60 000 t), Chromerz, Blei, Aluminium, Sintermagnetit, Asbestzementrohre (100 km), Walzfabrikate (10 000 t), Metallwaren (wie Badewannen, Waschbecken, Fittinge etc.), Lederschuhe (250 000 Paar), Erzeugnisse der Kabel- und Elektroindustrie, Chemikalien, Fischkonserven und landwirtschaftliche Nahrungsmittel gegen Steinkohle, Gaskohle, Walzmaterial (56 000 t), Kalkammonsalpeter (50 000 t), Maschinen für die Landwirtschaft, Textilindustrie und das Baugewerbe, chemische und pharmazeutische Artikel, Papier sowie Schweine und Schweinefleisch (2,2 Mill. \$).

Polen — Marokko

Am 24. 11. 1958 wurde ein neues einjähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Polen liefert verschiedene Maschinen, Textilien, Chemikalien, Papier und Möbel gegen phosphorische Düngemittel, Zitrusfrüchte und Sardinen.

Sowjetunion — Indien

Am 16. 11. 1958 wurde ein Fünfjahresabkommen unterzeichnet. Beide Länder gewährleisten sich die Meistbegünstigung. Im Zahlungsverkehr wurde ein Clearingsystem eingeführt, wonach Indien seine Zahlungen in Rupien leisten wird, ohne seine Devisen zunächst in Sterling oder eine andere harte Währung konvertieren zu müssen.

Sowjetunion — Irak

Anfang November 1958 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das die Meistbegünstigungsklausel enthält. Die Sowjetunion liefert landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Traktoren, Eisen, Stahl, Holz, Papier und Pharmazeutika gegen Datteln, Baumwolle, Wolle, Olsaaten sowie Häute und Felle

Tschechoslowakei — Marokko

Im Oktober 1958 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das bis zum 31. 10. 1959 gültig ist. Der Wert des Warenaustausches soll gegenüber dem bisherigen verdoppelt, d. h. auf 1 Mrd. mfr erhöht werden. Die Tschechoslowakei liefert landwirtschaftliche Erzeugnisse, Glas und Keramik, Traktoren, Automobile, Motorräder, Möbel und verschiedene Maschinen gegen Phosphate, Eisen- und Bleierze, Fischmehl, Sardinen, Kork, Wolle, Häute, Getreide und Essenzöle.

Vereinigte Arabische Republik — Saudisch-Arabien

Kürzlich wurde von beiden Partnern ein neues Handelsabkommen ratifiziert, wonach sämtliche Zölle für 18 Warenpositionen abgeschafft und für alle in den Ländern hergestellten Industrieerzeugnisse um zwei Drittel gesenkt wurden. Die Zollbefreiungen schließen Baumwoll- und Seidentextilien und -garne, Pharmazeutika und Öl ein.

Chronik / Industrie

Griechenland

Bei Aspropyrgos, westlich von Athen, wird die „Oil Transport and Refining Company“ für rd. 26 Mill. \$ eine Erdölraffinerie bauen. Die Gesellschaft wurde von griechischen Schiffahrts- und Finanzkreisen zusammen mit der „Socony Mobile Oil Company“ gegründet.

(New York Times, 15. 9. 58)

NAHER UND FERNER OSTEN

Iran

Ein Werk zur Herstellung von Automobilreifen und -schläuchen wird von der „B. F. Goodrich Co.“ (USA) mit einem Kostenaufwand von 16,7 Mill. \$ gebaut. Später ist die Herstellung anderer Gummi-Gebrauchsartikel vorgesehen. Das Werk wird im Juli 1960 mit der Produktion beginnen.

(New York Times, 13. 10. 58)

Kuwait

Die Gewinnung von Erdöl liegt z. Z. etwa ein Drittel über der Förderung von 1957. Nach Abschluß der gegenwärtigen Erweiterungen ist mit einer Zunahme der Förderung zu rechnen. Auf dem Feld von Burgan, das über 75 % der geförderten Ölmenge liefert, sind seit Beginn dieses Jahres zwei neue Sammelstellen für Erdöl eingerichtet worden, die je 180 000 Faß Erdöl täglich aufnehmen können. Zu einer Sammelstelle gehören je 20 Quellen. Auf 44 neuen Bohrungen ist seit 1. 1. 58 mit der Förderung begonnen worden. Z. Z. sind auf dem Feld von Burgan 211 Quellen in Betrieb.

(Financial Times, 14. 8. 58)

Malaya

Mit der Verwirklichung des Cameron-Highlands Wasserkraftprojekts soll im Februar 1959 begonnen werden. Die Regierung hofft, mit der Stromproduktion die Einfuhr von Heizöl drosseln zu können. Zu den Gesamtkosten in Höhe von 17,5 Mill. £ wird die Weltbank 12,5 Mill. £ beisteuern. 500 000 £ stellt die „Commonwealth Development Finance Company“ zur Verfügung. Das Projekt soll bis 1964 vollendet sein.

(Times Review of Industry, November 1958)

Singapur

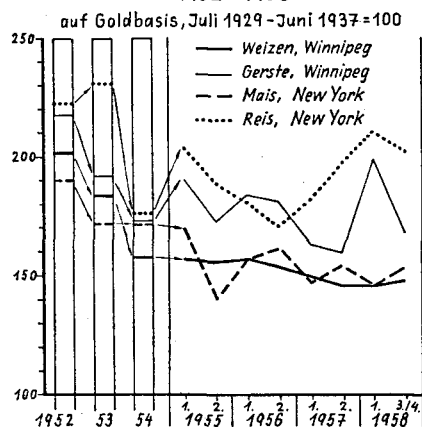
Die Regierung von Singapur hat Pläne für den Bau sogenannter „Volkstoffabriken“ ausgearbeitet. Danach soll eine „Peoples' Investment Corporation“ gegründet werden, die Kleinaktien im Werte von 1 £ ausgeben wird, von denen jeweils nicht mehr als 50 Stück im Besitz einer Person sein dürfen. Vom Gesamtkapital der Gesellschaft sollen 49 % durch diese Kleinaktien gedeckt, weitere 49 % von ausländischen Unternehmen aufgebracht werden, die über die notwendigen Produktionserfahrungen für die einzurichtenden Betriebe verfügen. Die restlichen 2 % des Aktienkapitals verbleiben dem „Industrial Promotions Board“, dessen Mitglieder von der Regierung ernannt werden. Das erste dieser „Volkswerke“ soll Zigaretten herstellen. Weitere Werke dieser Art sind für die Produktion von Zündhölzern, Seife, Gummierzeugnissen, Möbeln, Glaswaren und Leichtmetallprodukten geplant.

(Manchester Guardian, 16. 9. 58)

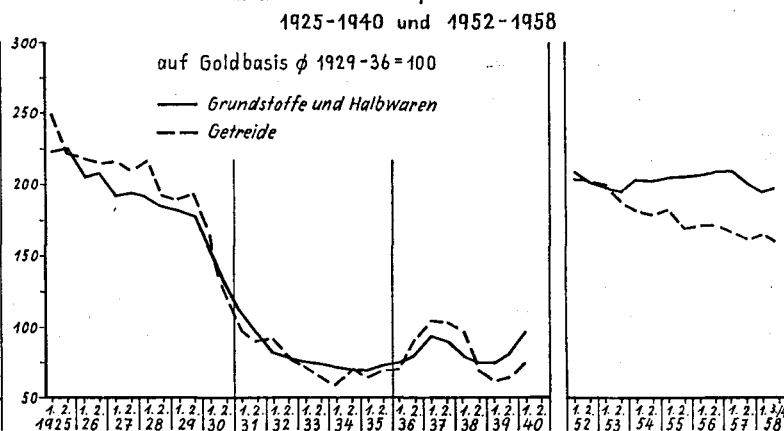
Durchschnittspreise für Getreide

Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte					1957	1958			1958	
		1938	1954	1955	1956	1957	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	Nov.
Weizen:												
Bundesgebiet, Hamburg, ab Erzeugerstation	RM/DM je t	206.20	424.25	424.04	426.87	427.79	485.33	448.33	458.50	422.58	429.50	487.00
USA, New York, Hardwinter II, loco	cts / 60 lbs	96.12	277.58	271.01	269.69	271.85	266.47	272.17	269.24	236.68	.	.
Kanada, Winnipeg, Northern Manitoba I, Exportpreis	cts / 60 lbs	101.62	176.10	174.45	173.08	164.16	161.60	164.17	161.18	164.03	.	.
Roggen:												
Bundesgebiet, Hamburg, ab Erzeugerstation	RM/DM je t	187.20	401.30	399.70	400.90	407.80	410.00	425.00	485.00	422.58	390.00	395.50
USA, New York, Western II, cif, domestic	cts / 56 lbs	69.86	165.12	159.85	173.17	177.12	176.38	178.88	180.40	167.88	.	.
Kanada, Winnipeg, Kan. Western, erstn. Monat	cts / 56 lbs	55.85	107.88	101.69	125.78	111.06	105.70	103.22	107.82	109.68	.	.
Gerste:												
Bundesgebiet, Hamburg, Futtergerste, ab Erzeugerstat.	RM/DM je t	177.00	367.50	378.50	361.90	361.00	381.67	382.50	388.33	412.50	408.75	.
USA, New York, malting Nr. II, loco	cts / 48 lbs	74.42	178.44	167.82	174.83	168.61	160.07	154.00	162.00	.	.	.
Kanada, Winnipeg, Standard, erstnot. Monat	cts / 48 lbs	49.87	102.17	107.16	107.19	95.31	93.31	90.90	93.68	98.79	.	.
Hafer:												
Bundesgebiet, Hamburg, Futterhafer, ab Erzeugerstat.	RM/DM je t	174.00	346.40	365.46	363.50	342.97	352.00	361.67	372.00	356.67	353.75	365.00
USA, New York, weiß Nr. II, loco	cts / 32 lbs	85.00	100.35	89.90	91.32	94.06	93.44	92.32	93.44	.	.	.
Kanada, Winnipeg, Standard, erstnot. Monat	cts / 34 lbs	89.23	76.74	78.62	79.73	71.57	70.25	69.88	70.13	.	.	.
Mais:												
Bundesgebiet, Hamburg, Futter, ausländ., cif Hamburg	RM/DM je t	.	374.67	397.54	388.37	379.46	387.00	384.00	399.33	411.00	407.50	430.00
USA, New York, mixed Nr. II, loco	cts / 56 lbs	69.18	185.61	161.47	169.85	156.62	149.87	147.86	164.35	163.66	.	.
Reis:												
USA, New York, Zenith extra fancy, ex dock	cts / lb	8.88	10.33	11.11	10.35	10.95	11.25	11.45	11.59	11.19	.	.

Entwicklung der Weltmarktpreise für Getreide 1952-1958



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Getreide



Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Neues von Daimler-Benz

Ihr „Programm für alle Wünsche“ hat die Daimler-Benz AG auf dem Personwagen-Sektor soeben um zwei weitere Typen bereichert, den neuen 190 D und als zusätzliche Sechszylinder-Version den 220 SE mit Einspritzmotor.

Der neue Mercedes-Benz 190 D mit 55 HP (SAE) bzw. 50-PS(DIN)-Motor mit obenliegender Nockenwelle zeich-

net sich durch sein Temperament bei unverminderter Wirtschaftlichkeit aus. Der größere Hubraum, das höhere Drehmoment und eine auf 4000 Touren gesteigerte Höchstdrehzahl machen den Wagen sehr lebendig. Der dritte Gang kann bis 84 km/h ausgefahren werden und erleichtert das Überholen wesentlich. Alle diese Ergebnisse gingen erfreulicherweise nicht zu Lasten der

Wirtschaftlichkeit. Der Treibstoffverbrauch ist praktisch der gleiche wie beim 180 D, der übrigens unverändert weitergebaut wird.

Der 220 SE mit Einspritzmotor mit 130 HP (SAE) bzw. 115 PS (DIN) unterscheidet sich von seinem Schwesertyp mit Vergasermotor durch eine im Durchschnitt um 9% verbesserte und bei allen Drehzahlen wirksame, höhere Be-